

# WISSENSMANUFAKTUR

## 60 Jahre Demokratie in der Bundesrepublik - eine ernüchternde Bilanz!

von **Andreas Popp**



Im Jahre 2009 wird die Bundesrepublik 60 Jahre alt, Zeit für einen Status Präzens unserer Heimat. Inwieweit diese Bundesrepublik Deutschland aus *völkerrechtlicher* Sicht überhaupt existiert (wie ich es in meinem Buch „Das Matrix-Syndrom“ behandelte), soll in diesem Aufsatz keine Rolle spielen, denn „faktisch“ sind wir nun einmal „vorhanden“ und unsere demokratisch gewählten Volksvertreter werden vor ihrem Amtsantritt mit folgenden Worten vereidigt:

*„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohl des Deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen und meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen Jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe“.*

Ich möchte einmal wagen, entspannt und ohne anzuklagen, diesen demokratischen Anspruch unserer Volksvertreter auf den vielzitierten Prüfstand zu stellen. Da eine chronologische Folge von Themen aus meiner Sicht keinen Sinn macht, fange ich einfach mit einer aktuellen Situation an. In dem o. g. Eid steht eindeutig: „dem Deutschen Volke“ soll alle Kraft der demokratischen Politik zur Verfügung stehen.

Als immer größeres „Problem“ wird die offensichtliche Zuwanderung von Ausländern nach Deutschland empfunden. Das sogenannte „Multi-Kulti-Projekt“ wird oft als „gescheitert“ angesehen und zwar von sehr vielen ethnischen Bevölkerungsgruppen in diesem Lande. Viele ausländische Zuwanderer verweigern eindeutig eine Integration in unserem Land, da sie sich nicht selten als Bürger zweiter Klasse empfinden. Ein hoher Anteil der ständig weiter einwandernden Ausländer verfügt über einen schwachen Bildungsstand und belastet somit durch eine gewisse Chancenlosigkeit, in den hiesigen Arbeitsprozess integriert zu werden, die durchlöcherten Sozialsysteme. Es keimt eine immer größere Gefahr einer radikalen Gesellschaft bei den Deutschen auf, da sie sich offenbar „bedroht“ fühlen und Aggressionen gegen unsere ausländischen Mitbürger entwickeln.

Es kann nicht sein, dass viele meiner international abstammenden Freunde hier in meiner Heimat Angst haben müssen, von radikalen Elementen angegriffen zu werden, nur weil sie z.B. eine andere Hautfarbe haben, oder einem anderen Kulturkreis entsprungen. Die ursächlichen Probleme liegen aus meiner Sicht nicht bei den Ausländern, sondern bei den Politikern, die nicht wagen, offen auszusprechen, dass eine zu große „Überfremdung“ bei Einheimischen grundsätzlich eine Existenzangst auslöst. Durch die Multikulturen in unserem Lande (wie auch in anderen Ländern) weichen die typischen Eigenschaften der einzelnen verschiedenen Mentalitäten auf und nicht wenige Menschen (jeglicher Nationalität) empfinden diesen Vorgang als ethnische Entwurzelung.

Im Interesse unseres Volkes sollten die Politiker sehr genau darauf achten, ihr Volk „nicht untergehen“ zu lassen, denn darauf wurden sie durch ihren Eid verpflichtet. Im türkischen Urlaubsgebiet Alanya sind vermutlich auch die dort alt eingesessenen einheimischen Menschen nicht besonders glücklich darüber, dass ihre Bürgersteige „typisch Deutsch“ angelegt werden, oder das es an jeder Ecke Pommes und Currywurst gibt. Aktuell werden in unserem Land mehr Kinder mit Migrations-Hintergrund geboren, als Deutsche.

Ich sehe schon die sich öffnende Nazi-Schublade in die man grundsätzlich unbequeme Denker stecken will. An dieser Stelle möchte ich deutlich machen, dass meine beiden Schwiegertöchter nicht Deutschen Ursprungs sind, sondern aus der Ukraine und Kurdistan abstammen. Meine kleine Enkelin ist also einer Beziehung zweier unterschiedlicher ethnischer Bevölkerungsgruppen erwachsen und sie ist ein wunderbares Kind.

Bei meinen kritischen Bemerkungen bezüglich unserer Heimat geht es aber auch gar nicht darum. Wenn wir die Gefahren einer ernstzunehmenden Fremdenfeindlichkeit in unserem Lande nicht erkennen, die in unkontrollierten Hass umschlagen kann und in bürgerkriegsähnliche Zustände münden könnte, spielen wir mit dem Feuer und ich weiß nicht, wie die Politiker die allgegenwärtige Passivität vor ihrem Eid verantworten können. Eine Stimulation der verschiedenen Völker durch unterschiedliche Kulturkreise können das Bewusstsein hervorragend erweitern, aber ein unkontrolliertes Zusammenwachsen der verschiedensten Jahrtausende alte Mentalitäten kann auch zu großen Problemen führen, nämlich zur Fremdenfeindlichkeit. Diese Situation finden wir durch die künstlich herbeigeführte Globalisierung in nahezu jedem Land vor.

Die ältere Generation der Chinesen schüttelt wahrscheinlich auch nur mit dem Kopf, wenn sie erkennen, wie ihre uralten Traditionen in wenigen Jahren rücksichtsloser Industrialisierung durch fremden Einfluss zerstört wurden und weiter werden. Der „moderne“ Chinese ernährt sich heutzutage ebenfalls von Burgern und Pizza und leidet durch dieses weitgehend gehaltlose Fastfood ebenfalls an Fettleibigkeit. Schöne Globalisierung!

In Deutschland ist es besonders schwer, über diese Themen zu sprechen, da wir durch unsere „Kollektivschuld“ das Recht entzogen bekamen, selbstbewusst unsere Volksinteressen zu artikulieren, obwohl unsere jetzige Generation mit den Verbrechen des 2. Weltkrieges nichts zu tun hat. Warum sagen unsere Politiker nicht klar und deutlich, dass es absurd ist, dass die *heutigen* Deutschen Bürger nach wie vor Unmengen an Reparationszahlungen an die Siegermächte zu zahlen haben, während die Bürger unseres Landes systembedingt immer weiter verarmen. Ich vermisse die *Demokratie*, die doch auch eine Meinungsfreiheit garantieren soll. Es ist doch bei geschichtlich versierten Menschen längst bekannt, dass die Dramen der beiden Weltkriege „viele Väter“ hatten und das waren nicht nur Deutsche.

Bis heute haben wir offenbar keinen Friedensvertrag, auch wenn uns die „2 plus 4 Verhandlungen“ der Wiedervereinigung zweier Teile unseres Landes, dieses suggerieren wollen. Solange dieses heikle Thema nicht endlich völlig transparent diskutiert wird, darf man sich nicht wundern, dass es viele Bürger gibt, welche die Souveränität unseres Landes in Frage stellen, oder sich in „rechten“ Gruppen organisieren, die sogar radikal sein können. Unsere im Grundgesetz verbrieft Meinungsfreiheit wird aus meiner Sicht permanent geschädigt. Denken wir nur an den §130 des Strafgesetzbuches, der die sogenannte Volksverhetzung behandelt. Warum kann nicht jeder Mensch (oder auch jeder Idiot) einfach grundsätzlich das sagen, was er denkt. Eine Lüge oder ein dumpfes Gefasel lässt sich doch sehr leicht entlarven und mit Argumenten widerlegen.

Der ehemalige, 3. US-Präsident der USA, Thomas Jefferson (1801-1809) sagte einmal:

*„Nur der Irrtum braucht die Stütze der Staatsgewalt – Die Wahrheit steht alleine aufrecht!“*

Kommen wir nun zu weiteren Betrachtungen...

Ich kann nicht erkennen, wie der neue EU-Grundlagenvertrag, den unsere Volksvertreter mit aller Macht durchzubringen versuchen, dem Deutschen Volke nutzen soll. Mit dieser vermeintlichen Verfassung werden die Deutschen Politiker in der demokratischen Aufgabe regelrecht „kastriert“, indem sie Ihre „Macht“ zugunsten der EU-Bürokratie abgeben (müssen?!?). Offensichtlich wissen über 90% der Abgeordneten unseres Landes nicht, was in diesem sogenannten „Vertrag von Lissabon“ steht, aber sie wissen natürlich, dass eine deutsche demokratische *Mehrheit* für eine solche „EU-Verfassung“ nicht existiert. Das irische Volk hat eindrucksvoll und vor allem *demokratisch* entschieden, seine Unabhängigkeit zu behalten und damit steht es offenbar im Konsens mit allen anderen Völkern der EU. Die deutschen Bürger wurden nicht einmal danach gefragt, weil die Meisten ebenfalls gegen einen solchen Grundlagenvertrag wären. Die Volksvertreter aber haben gegen den Willen des Volkes *dafür* gestimmt. Insofern ist die Überschrift dieses Aufsatzes falsch gewählt, wenn ich von 60 Jahren *Demokratie* spreche.

Alle mir bekannten ernstzunehmenden Wissenschaftler sprechen sich nach dem Studium dieser EU-Verträge eindeutig *gegen* diese „Kastration der Völker“ aus. Dieser Gesetzeswust gilt selbst bei Experten als unverständlich und konfus, wobei man beim akribischen Untersuchen dieses Werkes dramatische Dinge aufdeckt... Zwei Beispiele daraus: In meinem Buch „Der Währungs-Countdown“ artikuliere ich unmissverständlich die „Möglichkeit der Einführung einer Todesstrafe“, oder den „Rechtsschutz des Herkunftslandes“, womit beispielsweise viele Arbeitnehmerschutzgesetze unserer Bürger ausgehebelt werden.

Als weiteren Punkt unserer „sogenannten“ Demokratie möchte ich erneut unsere dramatische Staatsverschuldung nennen. Jedermann weiß, dass die Zinsen für Schulden höher sind, als das, was man durch die Kredite erkaufen kann. Trotzdem wurden und werden die Bürger in Deutschland durch die Volksvertreter bei den privaten Banken hoffnungslos verschuldet. Knapp 1,7 Billionen werden offiziell genannt, real sind es rund 7,5 Billionen (7.500 x 1 Milliarde oder 75.000 x 1 Million Euro) Schulden, die sich in der öffentlichen Hand aufgehäuft haben. Wie lässt sich dieses Handeln der Politiker in Anbetracht ihres Eides rechtfertigen? Ich meine gar nicht. Wichtiger aber ist die Frage, wie wir dieses Problem lösen.

Die Bundesrepublik Deutschland (also wir!) besitzt eine eigene Bank, nämlich die Deutsche Bundesbank. Wer meine Aufsätze kennt, weiß, dass Banken aus dem „NICHTS“ Geld erschaffen können. Warum nimmt die Regierung nicht ein Darlehen über 1,7 Billionen bei ihrer eigenen Deutschen Bundesbank auf, zu einem Zinssatz von z.B. 1% pro Jahr? Damit könnte man alle Schulden an die privaten Banken zurückzahlen und durch den niedrigen Zins mächtig viel Geld sparen, welches man sinnvoll für das Volk einsetzen könnte. Außerdem hätten dann alle Privatbanken ganz viel Liquidität, womit sie ihre Subprimekrise lösen könnten. „Das geht natürlich gar nicht“, höre ich die Politiker sagen, „weil das rechtlich schon gar nicht möglich ist“.

Mal ehrlich, wo ist das Problem(?), die Volksvertreter verstoßen doch permanent gegen das Völkerrecht und das Grundgesetz! Im Gegenteil, der geleistete Eid verpflichtet unsere Volksvertreter geradezu, in Anbetracht unseres verarmenden Deutschen Volkes, dringend aktiv zu werden. Unser Land der ehemaligen Dichter und Denker verblödet immer mehr und das Niveau eines Großteils der Bevölkerung macht auch nicht den Anschein, sich in Anbetracht ganzer „Dynastien“ sozialschwacher Familienstrukturen zu erholen.

Eine weitere Möglichkeit der totalen Staatsentschuldung wäre die Prägung von Münzen, denn der Staat hat immerhin noch das Recht über das sogenannte Münzregal. In einer souveränen Entscheidung unseres unabhängigen Parlaments könnte man doch entscheiden, eine „1 Milliarde Euromünze“ aufzulegen und damit die Schulden bei den privaten Banken

zu tilgen. Ach ja, das geht ja auch nicht aus rechtlichen Gründen. Wer bestimmt eigentlich unser Rechtssystem?

Ich würde mich über eine breite Diskussion sehr freuen, die dieser Text auslösen könnte, denn dann kämen einige parlamentarische Vertreter offenbar in eine Argumentationsnot. Aber nein, das glaube ich nicht wirklich, denn man findet bei Systemkritikern grundsätzlich eine Diffamierungsschublade, vermutlich auch nach diesem Aufsatz.

Also werden wir wohl weitere Milliarden auf Kosten des Steuerzahlers bei den Geschäftsbanken ausleihen (natürlich gegen entsprechende Zinsen und Gebühren), denn *das verstößt natürlich gegen kein Recht und dient schließlich unserem Volk*. Es geht immerhin um das heroische Ziel, die Banken zu retten, die durch „höhere Gewalt“ in Schwierigkeiten kamen und dann müssen wir natürlich noch auf Steuerzahlerkosten die Arbeitsplätze in der Autoindustrie erhalten, damit die Halden der Neuwagen erweitert werden können, die eh keiner mehr kaufen kann.

Wann fangen endlich einige verantwortliche Volksvertreter einmal an, die *Systemfrage* tatsächlich zu stellen, ohne das Dogma der „sozialen Marktwirtschaft“?

Ihr

**Andreas Popp**, Dezember 2008